



## SWISS CLEANTECH TOTALREVISION DES CO<sub>2</sub>-GESETZES

Um unnötige Mehrausgaben zu verhindern und um Investitionen in der Schweiz zu sichern, fordert swisscleantech ein Inlandziel von mindestens minus 40 Prozent bis 2030.

**Das Bundesratsziel legt den Schwerpunkt auf Auslandmassnahmen** land gekauft werden sollen (siehe Grafik).

Die Schweiz will ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 im Rahmen des Pariser Klimaabkommens um 50 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 senken. Der Bundesrat schlägt dazu vor, das Inlandziel von minus 20 Prozent in 2020 auf minus 30 Prozent bis 2030 zu erhöhen. Die restlichen Reduktionen sollen durch den Kauf von ausländischen Emissionsgutschriften gedeckt werden, das heisst, es müssten circa 50 bis 60 Millionen Emissionszertifikate im Ausland erworben werden. Das ist weit mehr als die rund 30 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen, die im Inland eingespart werden sollen. Der Bundesrat schlägt also vor, dass zwischen 2021 und 2030 ein Drittel der benötigten Reduktionen im Inland realisiert und zwei Drittel im Aus-

**Der Klimaschutz im Inland muss Vorrang haben**

Die Schweiz hat das Pariser Klimaabkommen zusammen mit 197 Staaten unterzeichnet und sollte daher dessen Ziele auch im nationalen Gesetz verankern. Das Abkommen will die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad – wenn möglich 1,5 Grad – begrenzen.

Eine Aufteilung des Schweizer Gesamtreduktionsziels in In- und Auslandanteil ist grundsätzlich sinnvoll. Klimaschutz im Inland muss jedoch Vorrang haben, denn er stärkt die Wirtschaft, fördert Innovation, eröffnet Chancen für den Export, schafft Arbeitsplätze und verhindert den Mittelabfluss.

Besonders gross ist der Handlungsbedarf in den Transport- und Gebäudesektoren, die fast 60 Prozent der In-



landemissionen verursachen. Da der Umbau von Infrastrukturen langsam erfolgt, muss damit zeitgerecht begonnen werden. Geschieht dies nicht, müssen die notwendigen Investitionen zu einem späteren Zeitpunkt überhastet und kostenintensiv getätigt werden. Für die Schweizer Wirtschaft ist eine ambitionierte Klimapolitik insgesamt von Vorteil. So haben beispielsweise die Firmen, die eine Zielvereinbarung erarbeitet haben, dank Klimaschutzmassnahmen bereits etwa eine halbe Milliarde Franken eingespart.

Günstige Potenziale zur Reduktion der Emissionen um mindestens 40 Prozent bis 2030 sind vorhanden – wichtig ist es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Umsetzung auch möglich ist. Ein ambitioniertes Inlandziel hilft dabei, die richtigen Anreize zu definieren.

#### **Auslandzertifikate sind kostspielig und oft nicht klimawirksam**

Gemäss Studien haben rund 75 Prozent der Auslandzertifikate, die unter dem Kyoto-Protokoll ausgestellt wurden, nicht die ausgewiesene Emissionsminderung erreicht – dies trotz detaillierten Regeln und genauen Vorschriften zur Bilanzierung der Emissionsreduktionen. Unter dem Pariser Abkommen haben sich die Länder sehr unterschiedliche eigene Ziele gesetzt, die sich nur in wenigen Fällen zuverlässig bilanzieren lassen. Daher sind die technischen und politischen Voraussetzungen für effektive und bindende Regeln für internationale Marktmechanismen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens nicht wirklich gegeben.

Bei Inlandreduktionen ist eine Qualitätssicherung viel besser möglich. Zudem dürften die Kosten solcher Auslandzertifikate mittel- und langfristig stark ansteigen, da alle Staaten zur Reduktion von Treibhausgasen verpflichtet sind.

#### **Die Schweiz braucht ein Inlandziel von mindestens minus 40 Prozent**

Um unnötige Mehrausgaben zu verhindern und um Investitionen in der Schweiz zu sichern, fordert swisscleantech deshalb ein Inlandziel von mindestens minus 40 Prozent bis 2030. So werden zwei Drittel der benötigten Reduktionen im Inland erreicht und ein Drittel im Ausland gekauft (siehe Grafik).  
WWW.CLEANTECH.CH

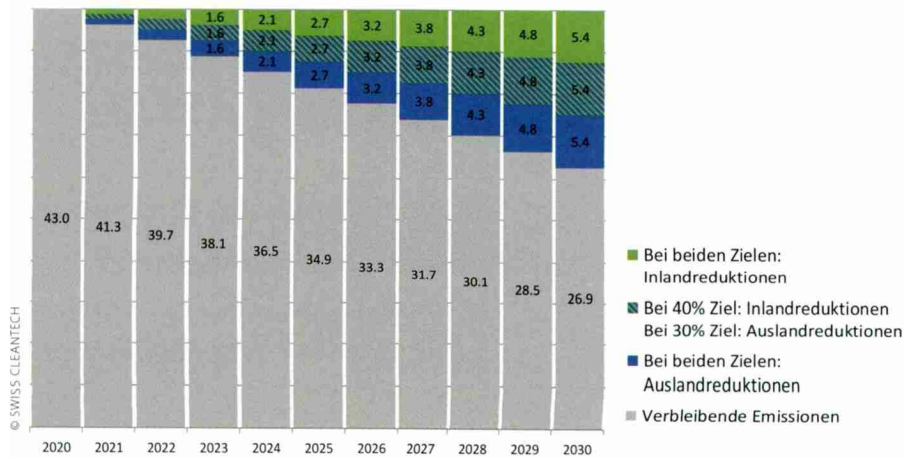
Weitere Informationen finden Sie auf der Website oder mittels QR-Code.




*Dieses Argumentarium deckt sich mit unseren Vorstellungen und kann deshalb in Vorträgen und Publikationen gebraucht werden.*  
Gebäudehülle Schweiz



**2021 bis 2030 Emissionsbudget (in Mio. Tonnen) mit Gesamtziel minus 50 Prozent und Inlandziel minus 30 Prozent (grün) oder minus 40 Prozent (blau)**



**Erklärung:** Gemäss geltendem CO<sub>2</sub>-Gesetz soll bis 2020 eine Reduktion im Inland von minus 20 Prozent erreicht werden. Wird das vom Bundesrat vorgeschlagene Ziel von minus 30 Prozent bis 2030 erreicht, indem die Emissionen zwischen 2020 und 2030 um weitere 10 Prozent linear reduziert werden, ergibt sich eine Inlandreduktion, die der grünen Fläche entspricht. Die blauen und die schraffierten Flächen müssten im Ausland eingekauft werden. Wird ein Ziel von minus 40 Prozent im Inland gesetzt, werden sowohl die grünen wie auch die schraffierten Anteile im Inland reduziert.